



Sie haben die Spenden gesammelt (von links): Emre Demirtas, Franziska Eilert, Michael Herzog, Rebeca Reimer, Janine Schlömer, Natalie Wickberg, Rektor Rainer Mues, Yvonne Thelaner, Angela Schmidt, Birgit Dellwig, Anna-Lena Schelling und Aykut Erünsal. Foto: H. Iding

»Wir helfen gerne«

Neues Buddy-Projekt: Hauptschüler machen sich für Kinder der Grundschule stark

■ Von Harald Iding

Steinheim (WB). Stifte, Blöcke, Hefte und Lineale – das sind wichtige Materialien für den Grundschulalltag. Weil sich nicht jeder alles leisten kann, machen sich jetzt Hauptschüler für die Jüngsten stark.

»Wir wollen den jungen Bürgern größere Freude am Lernen verschaffen. Für arbeitslose Eltern ist es doch oft kaum finanziell möglich, ständig die Kosten für Schulmaterialien aufzubringen. Wir wollen sie einfach dabei unterstützen und helfen gerne«, sagt Anna-Lena Schelling, die zu der Gruppe von neun Hauptschülern gehört, die in den vergangenen Wochen auf eigene Initiative hin mehrere

Unternehmen und Geldinstitute ihrer Heimatstadt angeschrieben haben mit der Bitte, doch für die Grundschule zu spenden. »Dieses Engagement ist eingebunden in unser neues Buddy-Projekt. Es orientiert sich an dem Grundsatz: »Aufeinander achten. Füreinander da sein«, betonte Sozialarbeiterin Birgit Dellwig im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mehrere Kartons voll mit Heften, Malblöcken und weiteren Verbrauchsmaterialien haben die Hauptschüler zur Grundschule Steinheim geschafft, wo sie in diesen Tagen über die Lehrer an bedürftige Kinder verteilt werden sollen. »Wir finden diese Initiative einfach nur großartig«, sagte Rektor Rainer Mues bei der Übergabe und bedankte sich bei jedem der Helfer persönlich. Das würde das

schon gute Verhältnis und das Miteinander noch einmal aufwerten, lobte Mues. »Wir haben bereits einen guten Kontakt zu den weiterführenden Schulen. Immerhin sind die Hauptschüler ja alle ehemalige Grundschüler und kennen unsere Einrichtung.« Für die 14- bis 17-jährigen Schüler sei es eine Selbstverständlichkeit, sich für andere einzusetzen. »Die Grundschulkinder sind doch kleiner als wir und brauchen unsere Hilfe. Auch wir erfahren über unsere Lehrer und von außerhalb Unterstützung. Das tut einfach gut zu wissen, dass man füreinander einsteht«, sagte Janine Schlömer.

Bereits im vergangenen Jahr hat die Hauptschule mit einem Buddy-Projekt für Schlagzeilen gesorgt. Denn das Engagement des Schülers Yunus Öztürk wurde bundesweit gelobt und als Aktion des

Monats ausgezeichnet. So hat sich der Schüler für einen an Multiple Sklerose erkrankten Jungen über eine längere Zeit eingesetzt. Anlässlich der Verleihung sagte der Leitende Regierungsschuldirektor Christoph Höfer aus Detmold dieser Zeitung: »Der 16-jährige Yunus kümmerte sich im Alltag regelmäßig um Leon, der im Rollstuhl sitzt. Die Verleihung des Monatsgewinns ist als Rückmeldung ebenso wichtig für alle anderen Schüler, die sich im sozialen Bereich engagieren!«

Bei der neuen Spendenaktion soll es nicht bleiben. Einige Hauptschüler gehen auch in Kindergärten und spielen dort mit dem Nachwuchs. Lehrer Michael Herzog sieht in dem Wahlfach viele Vorteile: »Die Schüler überzeugen mit ihrer sozialen Verantwortung. Das ist gut für ihr ganzes Leben!«

Mitarbeiter sichern Erfolg

Fahrzeugwerk Spier zeichnet 26 Jubilare aus

Bergheim (hai). Tradition und Innovation – auf diese Formel setzt das Bergheimer Unternehmen Spier und behauptet sich damit weiter erfolgreich am Markt. Jetzt haben die Chefs Jürgen und Michael Spier ihre langjährigen Mitarbeiter ausgezeichnet.

»Mit 26 Jubilaren ehren wir heute insgesamt 470 Jahre Erfahrung in unserem Betrieb«, betonte Michael Spier. Drei Mitarbeiter sind seit mehr als einem Vierteljahrhundert im Team, Albert Wiechers hält sogar seit 45 Jahren den Spiers die Treue. 22 weitere Mitarbeiter sind seit 10, 15 oder 30 Jahren in Bergheim beschäftigt. Geschäftsführer Jürgen Spier: »Damit sind die diesjährigen Jubilare im Durchschnitt 18 Jahre bei

uns, was wir als Eckpfeiler unseres Erfolges werten!«

Um am Markt bestehen zu können, will Spier sich mit seinen Mitarbeitern, Produkten und Dienstleistungen immer wieder neu erfinden und Bewährtes nutzen. Ziel sei stets die konstruktive Zusammenarbeit und das gemeinsame Fortkommen. Die Jubilare hätten bei wesentlichen Innovationen in den vergangenen 45 Jahren am Fortschritt des Unternehmens mitgewirkt. Sie geben zudem noch ihr Wissen und ihre Fertigkeiten an die Auszubildenden weiter. »So konnten wir in den Jahren vor der Rezession auch dank fachlich versierter Jubilare relativ stark wachsen und gehen mit Zuversicht ins neue Jahr«, sagte Michael Spier (geschäftsführender Gesellschafter). Aktuell beschäftigt Spier 259 Mitarbeiter – darunter sind 32 Auszubildende. Drei junge Gesel-

len (Florian Kröger, Christoph Schlick und Stefan Schunicht) durften jetzt sogar an der Besten-Prüflingsfeier der Kreishandwerkerschaft teilnehmen.

Folgende Jubilare haben eine Auszeichnung erhalten: Thorsten Wendschuh, Alexander Pamme, Ronny Ulbrich, Timo Langer, Stefanie Waldhoff, Matthias Schröder, Hubert Lammers und Manfred Beiermann (alle zehn Jahre); Reinhardt Voss, Josef Vogedes, Andreas Schlüter und Alfred Vogt (alle 15 Jahre); Annemarie Düker, Reinhard Sostmann Volker Klaas, Andreas Reinhard, Uta Pape, Lothar Thielicke, Norbert Großert, Asaf Merk, Jan Hausmann und Eugen Glab (alle 20 Jahre); Matthias Henneke ist seit 25 Jahren dabei, Rainer Pott und Heinz Michael Fischer seit 30 Jahren. Und schon 45 Jahre fühlt sich Albert Wiechers bei den Spiers wohl.



Feierstunde von Spier mit langjährigen Mitarbeitern und Ehrengästen (von links): Wolfgang Bich (kaufmännischer Leiter), Stefanie Waldhoff, Rainer Pott, Lothar Thielicke, Timo Langer, Manfred Beiermann, Matthias Schröder, Reinhard Sostmann, Matthias Henneke, Annemarie Düker, Hubert Lammers, Karl-Heinz Kiel (Kreishandwerksmeister), Holger

Benninghoff (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft), Norbert Großert, Heinz Michael Fischer, Volker Klaas, Jan Hausmann, Alexander Pamme, Asaf Merk, Albert Wiechers, Andreas Reinhard, Uta Pape, Eugen Glab, Jürgen Spier (Geschäftsführung), Thomas Beineke (Betriebsratsvorsitzender), Michael Spier (Geschäftsführung) und Dieter Breker (Betriebsleiter).

Zirkus mit der Zeitmaschine

Junge Artisten von Kumpulus begeistern mit ihrer selbst geschriebenen Geschichte

VON SANDRA BRÖKEL

■ **Steinheim. Volles Haus, Popcorn, Begeisterung und Momente, in denen der Atem stockte – so erlebten die Zuschauer den Zirkusnachmittag in der Realschulaula. Das Interesse an der Vorstellung „Zeitreise“ war riesengroß. „Wir haben im Vorfeld die Werbetrommel gerührt“, sagte Merlin Roth vom Zirkus Kumpulus, „aber dass so viele Menschen unser Programm sehen möchten, beeindruckt uns schon.“**

Und die Zuschauer werden wiederkommen: „Ich bin wirklich erstaunt, was diese Jungen und Mädchen zeigen“, meinte eine Besucherin. Vor allem die zahlreichen Kinder verfolgten das Geschehen auf der Bühne mit offenem Mund und großen Augen.

Die Zirkusgeschichte handelte von drei Kindern, die eine Zeitmaschine finden. Natürlich siegte die Neugier und sie probierten das merkwürdige Gerät aus. Prompt landeten sie in der Steinzeit, wo urige Steinzeitmenschen mit ihren Keulen jonglierten. Weitere Etappen der abenteuerlichen Reise führten ins Alte Ägypten, zu den Griechen, ins Mittelalter und über die Blumenkinder der Hippies zu Robotern in die Zukunft.

Eine phantasievolle Geschichte mit Witz und Charme, die die jungen Artisten selbst geschrieben haben. Darin brachten sie das gesamte Spektrum eines Zirkus' unter: Jonglage, Einrad- und Hochradfahren, Akrobatik, Kugellaufen und vieles mehr. So manches Mal wurde es mucksmäuschenstill in der

Aula. Als die jüngsten Artisten barfuß über Scherben liefen, oder die Älteren mit einem Einrad Seilchen sprangen. Vor allem die Körperbeherrschung war sehenswert. So sprangen sie mit Luftrollen über andere und jonglierten in schwindelerregender Höhe.

Die „Zeitreise“ ist bereits das fünfte Programm, das der Zirkus Kumpulus auf die Bühne bringt. Die Gruppe ist dem Heimatverein Steinheim angegliedert und einzigartig in der Region. Die jungen Artisten trainieren jede Woche mehr als zwei Stunden und haben viel Spaß daran. Vor einem Auftritt wie diesem treffen sie sich sogar zu ganzen Trainingstagen an den Wochenenden. Zeitaufwändig und anstrengend, aber mit unglaublich viel Spaß. Es ist vor allem die Abwechslung, die den Reiz des Kumpulus ausmacht. Zum Jonglieren eignet sich nahezu jeder Gegenstand, die Akrobatik fordert vollen Körpereinsatz, Einrad- und Hochradfahren stellen eine Herausforderung an Körperbeherrschung und Gleichgewichtssinn dar. Höhepunkt für alle ist der alljährliche Auftritt im Kostüm. Und wenn dann die Resonanz so groß ist wie dieses Mal, dann hat sich das harte Training gelohnt. Der Applaus ist der Ansporn für neue Ideen. Ein Erlebnis – sowohl für die Artisten wie auch für das Publikum.


Neue Westfälische
nw-news.de

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos



Auf Kugeln laufen und Fahnen schwenken: Das erfordert Gleichgewicht und Koordination. Die Artisten des Kumpulus beherrschen beides.

Jonglage ganz oben: Bianca Kropp steht auf den Schultern von Merlin Roth und jongliert ganz sicher drei Bälle.

FOTOS: SANDRA BRÖKEL

Bildung braucht Sprache

VHS-Vortrag eines Sprachheilberaters

■ **Nieheim/Steinheim.** Sprachheilberater Bernd Tönnies bietet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule einen Vortrag zum Thema „Bildung braucht Sprache – Sprache braucht vorlesen“ an. Im Mittelpunkt steht dabei, wie wichtig die sprachliche Entwicklung eines Kindes für dessen Zukunft ist.

„Spätestens wenn Kinder – oft um den ersten Geburtstag herum – mit dem Sprechen beginnen, kann es mit dem Vorlesen richtig losgehen und das ist ‚Fördern pur‘“, heißt es in der Vorankündigung. Kinder, denen viel erzählt und vorgelesen wurde, haben später in der Schule einen leichteren Einstieg in das Lesen und Schreiben. Durch das Vorlesen werden Kinder schon im frühen Kindesalter mit Sprache vertraut gemacht und lernen dadurch. Denn während Kinder ge-

spannt den Geschichten lauschen, lernen sie ganz „nebenbei“ eine Menge neuer Wörter und Ausdrücke kennen und nehmen sie in ihren Wortschatz auf. Satzmuster prägen sich ein, Sprache wird in vielfältigen Varianten und Stilen kennen gelernt. Zusätzlich wird die Konzentrationsfähigkeit, das Vorstellungsvermögen, das Zurück- und Vorausdenken sowie das Gedächtnis der Kinder gefördert und gestärkt.

Der Vortrag findet am heutigen Dienstag, 16. November, von 20 bis 21.30 Uhr im Zwischenbau Rathauskeller in Nieheim statt. Ein weiterer Vortragstermin ist am Dienstag, 23. November, von 20 bis 21.30 Uhr im Rathaussaal in Steinheim.

Verbindliche Anmeldungen unter Tel. (0 52 53) 88 17 00 so unter www.vhs-driburg.de

Zwei neue Elferräte

Obligatorischen Schlag in den Nacken für Kai Wortmann und Michael Diedrich

■ **Steinheim** (san). Die Jacken sind noch strahlend weiß. Zwei Kandidaten überlebten den obligatorischen Schlag in den Nacken und sind nun Elferrat: Kai Wortmann und Michael Diedrich. Zwei Karnevalfans, die sich auf ihre neue Herausforderung freuen.

Kai Wortmann ist 34 Jahre alt, Elektromeister an der Universität Paderborn und „liebäugelt“ schon länger mit dem Steinheimer Karneval. War doch das ehemalige Solomariechen Nicole Wortmann seine Freundin. Das ist sie jetzt nicht mehr, denn

seit Mai nennt er sie seine Ehefrau, nahm auch ihren Namen an. Den Polterabend feierten beide standesgemäß in der Karnevalshalle, am gleichen Abend trat er in die Steinheimer Karnevalsgesellschaft ein. Seine Hobbys sind Technik und Musik. „Dich können wir sicher gut gebrauchen“, freut sich Hermann-Josef Lause, Vorsitzender des Elferrats.

Michael Diedrich ist seit gut zwei Jahren absoluter Experte in Sachen Karneval. Spontan stellte er 2009 das Liebste, das er hat, zur Verfügung: Seine Ehe-

frau Sabine. Sie war die Prinzessin an der Seite von Gerd Lödige. Michael Diedrich ist ein waschechter Steinheimer, besser bekannt als „Peimel“ und liebt den Karneval. Ein Stürmer, ein Drummer, einer mit Musik im Blut. Ganz vorne im Spielmannszug Steinheim, Gründungsmitglied von Drum Storm und BVB-Fan. Da hat er zurzeit gut lachen. Der BVB steht ganz oben, die Session hat gerade erst begonnen, beim Trommeln kann er sich austoben und das gilt ab sofort auch für den Elferrat.



Leben den Steinheimer Karneval: Elferratsvorsitzender Hermann-Josef Lause (v. l.), Michael Diedrich, Kai Wortmann und Präsident Markus Struck.

FOTO: SANDRA BRÖKEL